

2. Industrieproduktion

Der Volkswirtschaftsplan 1963 stellt die Aufgabe, alle Kraft auf die Erhöhung der Produktion zu konzentrieren und die materiellen Ressourcen der Volkswirtschaft optimal produktionswirksam zu machen. Dazu ist die volle Ausnutzung der vorhandenen Technik, der Kapazitäten, des Materials und der Arbeitszeit notwendig.

Die Industrieproduktion insgesamt ist im Jahre 1963 gegenüber dem Jahre 1962 auf 106,4 % zu erhöhen. Die Produktion in den zentralgeleiteten Industriebetrieben ist auf 107,1 % zu steigern. In der örtlichen Industrie — volkseigene, halbstaatliche und private —, im genossenschaftlichen und Einzelhandwerk sind die Anstrengungen auf die entschiedene Verbesserung der Produktion und Arbeitsorganisation und volle Nutzung der vorhandenen Technik, auf die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und die Senkung der Kosten zu richten.

Im Bereich bestimmter Industriezweige ist die Produktion wie folgt zu entwickeln:

	VW-Plan Veränderung 1963 zum Vorjahr Mio DM in %	
Energie	1345	106,3
Bergbau	2891	102,9
Metallurgie	5138	104,2
Chemie	13198	108,0
Baumaterialien	1695	108,1
Schwermaschinenbau	4831	110,6
Allg. Maschinenbau	5703	110,5
Fahrzeugbau	5747	107,5
Schiffbau	1352	108,3
Gießereien / Schmieden	948	104,1
Metahwaren	2005	113,0
Elektrotechnik	7512	111,0
Feinmechanik / Optik	2121	110,9
Holzbe- und -Verarbeitung	3181	104,7
Textilien	7040	102,7
Konfektion / Näherzeugnisse	2563	97,7
Leder / Schuhe / Rauchwaren	1620	101,5
Zellstoff / Papier	1288	102,7
Polygraphie	684	101,8
Glas / Keramik	1074	107,6
Lebensmittelindustrie	10950	103,9

Im Volkswirtschaftsplan 1963 wird die Aufgabe gestellt, die vorhandenen eigenen Rohstoffressourcen und Energieträger wie Braunkohle, Kali, Kalkstein, Erdöl und Erdgas maximal zu fördern und auszunutzen.

Die Produktion von Rohbraunkohle steigt im Vergleich zu 1962 um 1,3 %. Es ist zu gewährleisten, daß die geförderte Braunkohle kontinuierlich und mit höchstem Wirkungsgrad, besonders bei Großverbrau- chern, eingesetzt wird.

Bei der Elektroenergieerzeugung besteht die Hauptrichtung der Entwicklung im Jahre 1963 in der Erweiterung der Grundlastkraftwerke Lübbenau mit dreimal 100 MW-Blockeinheiten und Völkerfreundschaft II (Berzdorf) mit zweimal 100 MW-Blockeinheiten sowie in der Inbetriebnahme der ersten dreimal 40 MW-Maschinensätze im Pumpspeicherwerk Hohenwarthe II zur Deckung des Spitzenbedarfs und als Havariereserve.

Die geologischen Erkundungsarbeiten sind im Jahre 1963 vorrangig auf die Erkundung von Erdöl, Erdgas und Kali zu konzentrieren. Entsprechend der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung für die Versorgung der Landwirtschaft und den Export ist die Kaliförderung und -Verarbeitung im Jahre 1963 durch die Rekonstruktion bestehender Kaliwerke um 3,8 % zu erhöhen.

Dem Volkswirtschaftsplan 1963 liegt die vorrangige Entwicklung der chemischen Industrie zugrunde. Besonders ist die Produktion hoch veredelter chemischer Erzeugnisse zu erhöhen. Im Mittelpunkt steht die Steigerung der Produktion von Plasten und Chemiefasern sowie die Erhöhung der Produktion von Düngemitteln. Zur Verbesserung der Textilerzeugnisse ist die Qualität der Chemiefasern im Jahre 1963 entscheidend zu erhöhen.

Als Voraussetzung für die weitere schnelle Entwicklung der Plaste- und Synthefaserproduktion sowie zur Erhöhung der Produktion von Treibstoffen ist der Übergang zur produktiveren und leistungsfähigeren Petrolchemie vorzubereiten. Auf die Baudurchführung und Fertigstellung der in den letzten Jahren begonnenen Schwerpunktvorhaben Erdöl-kombinat Schwedt, Leuna II, Chemiefaserkombinat Wilhelm-Pieck-Stadt Guben und Mineralölwerke Lützkendorf ist alle Kraft zu richten.

Zur Entwicklung der metallurgischen Industrie stellt der Volkswirtschaftsplan 1963 die Aufgabe, vorrangig, entsprechend den geforderten Sortimenten und Qualitäten, die Produktion und die Kapazitäten der zweiten Verarbeitungsstufe, insbesondere von Spezial- und Edelstählen, Reinst- und Sonderwerkstoffen, zu entwickeln. Bei etwa gleichbleibendem Niveau der Produktion von Walzstahl, warmgewalzt, ist besonders die Erzeugung von Stabstahl aus Edelstahl um 50,6 % und von Blechen und Bändern aus Edelstählen um 31,9 % zu erhöhen. Die Produktion von Erzeugnissen der zweiten Verarbeitungsstufe ist um 9,3 % im Jahre 1963 gegenüber 1962 zu steigern, wobei in besonders schnellem Tempo die Produktion von geschweißten Präzisionsrohren, Walzlagerrohren, legierten Kesselsiederrohren, nahtlosen Präzisionsrohren, unlegiertem Blankstahl, legiertem Blankstahl, Silberstahl, gezogenen Profilen und Stahlprofilen aus Warm- und Kaltband zu erhöhen ist.

Die für die Schwarzmetallurgie zur Verfügung stehenden Investitionen sind vorrangig für den Aufbau des Rohrwerkes III in Riesa, die Erweiterung der Kaltwalz- und Rohrschweißkapazitäten in Finow, die Erweiterung der Kaltwalzkapazitäten in Oranienburg, die Produktionserweiterung von gezogenem Stahldraht in Rothenburg sowie der Edelmetallkapazitäten in Freital einzusetzen.

Die Entwicklungsrichtung der NE-Metallurgie im Jahre 1963 umfaßt die Erhöhung der Produktion von